

Die Handschriften der Universitätsbibliothek Basel

Die Handschriften der Signatur K:
Naturwissenschaften

Beschrieben von Werner Sackmann

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK



BASEL 1991

Publikationen der Universitätsbibliothek Basel
Nummer 12

Die vorliegende Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Publikation darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Kopie, Mikrofilm oder andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden.

Öffentliche Bibliothek der Universität Basel
Erwerbung / Verlag
Schönbeinstrasse 18–20
4056 Basel / Schweiz

Printed in Switzerland
ISBN 3-85953-021-6

© Universitätsbibliothek Basel

Signatur: K III 58

alte Signaturen: ---

Titel: Denkende Tiere

Ort & Zeit: München (?), um 1920

Autor: Karl Krall, über dessen Person und Leben weiter nichts zu ermitteln ist, begann seine Arbeiten zur Vernunft und Lernfähigkeit von Tieren ungefähr 1901. 1912 erschien bei Engelmann (Leipzig) sein Buch "Denkende Tiere". Anscheinend sollte das Werk fortgesetzt werden, denn der vorliegende Entwurf betrifft weitere Bände des Werkes. Im Gegensatz zu verschiedenen anderen Publikationen Kralls ist diese Typoskript aber offenbar nie in Druck gegangen. Kralls letzte bibliographische Spur reicht ins Jahr 1929, als er die dritte Folge (4 Hefte) der Mitteilungen der Gesellschaft für Tierpsychologie herausgab. Krall und seine rechnenden und durch Zeichen kommunizierenden Versuchstiere (Pferde, Hunde, Affen), insbes. die sog. "Elberfelder Pferde", erregten seinerzeit grosses

Aufsehen wie vor und nach ihm andere, z.B. der "Kluge Hans", das Pferd des Wilhelm von Osten (1904). Einer ensthaften, wissenschaftlichen Kritik hielten die Sensationsmeldungen jedoch alle nicht stand. Das "Clever Hans Phenomenon" steht heute als Begriff für alle Arten der Beeinflussung von Versuchstieren bzw. der Selbsttäuschung von erwartungsvollen Experimentatoren (vgl. H. Hediger, Ann.N.Y.Acad.Sci. 364:1-17,1981). Dabei ist nicht nur an unwillkürliche Zeichengebung optischer Art zu denken, sondern auch an viele andere, unbewusste und noch wenig bekannte Kommunikationsmöglichkeiten im Sinne der modernen Zoosemiotik.

Bei aller Ablehnung hatte Krall durchaus auch Bewunderer und Anhänger auf zünftiger, wissenschaftlicher Seite, z.B. den russischen Neurologen Vladimir Michailovich Bechterev (1857-1927), den Pariser Immunologen Alexandre Besredka (1870-1940), den Genfer Psychologen Edouard de Claparède (1873-1940), insbesondere aber den Basler Psychiater Prof. Gustav Wolff (1865-1941), den Basler Naturforscher und Südostasienreisenden Paul Sarasin (1856-1929) und seinen Mitkämpfer in der Naturschutzbewegung, Stefan Brunies⁵⁰ (1877-1953), durch deren Vermittlung das Krall'sche MS möglicherweise der Basler UB zugekommen ist. Dies ist um so wahrscheinlicher, als die anschließenden Signaturen K III 59 & 60 Dokumente von Sarasin betreffen.

Weitere Literatur zum Gesamtproblem der denken Tiere:
D. Katz: Mensch und Tier; Zürich: Conzett & Huber, 1948;
H. Hediger: Tiere verstehen; München: Kindler, 1980.

Aeusseres: MS auf losen, gehefteten Blättern

Format: 30 x 21 cm (A4)

Schriftart: Schreibmaschine, deutsch

Umfang: vgl. Inhaltsübersicht (unten)

Inhalt: Nach dem Inhaltsverzeichnis zu schliessen, ist das vorliegende Typoskript unvollständig; es liegen gut die Hälfte der vorgesehenen Kapitel vor. Gewisse Teile wurden zwar - vor bzw. nach 1920 - einzeln veröffentlicht, bezüglich Aufbau und Umfang jedoch in einer Form, die vom vorliegenden Text abweicht, so z.B. in einem Sonderdruck von 1927 aus dem Krall'schen "Institut für Tierseelenkunde und parapsychische Forschung" in München-Harlaching, Harthausenstrasse 50 (K. Krall: Denkende Tiere, zwei Vorträge; Verlag Ges.f. Tierpsychol., Stuttgart 1927).

Der Sonderdruck wird als Teil eines Bandes II dargestellt, dessen übriger Inhalt ebenfalls angekündigt wird, der aber nicht mit dem Inhalt von Bd.II des hier vorliegenden Typoskripts übereinstimmt. Die Drucklegung der einen wie der anderen Fassung ist anscheinend nie erfolgt.

⁵⁰ Ueber Kontrollversuche mit den Elberfelder Pferden in Abwesenheit von Krall und dessen Personal, die u.a. im Auftrag von P. Sarasin erfolgten, berichtet Brunies in: Dresdener Anz. 27.9.1913

Band II (Fasc.1 a-f, g-i, k-n) hat zum Titel: Denkübertragung bei Mensch und Tier; Band III (Fasc.2 a-g, h-p) befasst sich weiter mit denkenden Tieren, mit Fallstudien, theoretischen und historischen Ergüssen und setzt sich schliesslich mit gegnerischen Kritikern auseinander, worunter die Neurophysiologen Ludwig Edinger (Frankfurt, 1855-1918) und Hermann Dexler (Prag, 1866-1931). Band IV (Fasc.3 a&b) besteht lediglich aus zwei Teilen betr. Materialisationsphänomene, Hellsehen und Orientierungssinn bei Mensch und Tier.

Es folgt als Inhaltsangabe die Uebersicht über die vorhandenen Faszikel, Kapitelüberschriften und Seitenanzahlen:

1 a	Inhalt Bd.II	2
1 b	Aus Ninoffs Leben	20
1 c	Meine Versuche mit Ninoff (1901)	10
1 d	Versuche anderer mit Ninoff	16
1 e	Denkübertragung zwischen Mensch und Tier	103
1 f	Denkübertragung zwischen Mensch und Tier	6
1 g	Das "unwillkürliche Flüstern"	62
1 h	Basso, der "rechnende Affe"	29
1 i	Augenspiegelung	13
1 k	Versuchsplan und Hypothesen (1902/1919)	57
1 l	Hypothesen	78
1 m	Die Hypothesen des Unwillkürlichen und andere Einwände gegen Denkübertragung	24
1 n	Die Auflösung des Anagramms	1
2 a	Inhalt Bd.III	2
2 b	Bemerkungen zur Herausgabe des 2.&3.Bandes	3
2 c	Bestimmungen über die Herausgabe	2
2 d	Das blinde Pferd Berto	15
2 e	Buchstabiertafel	4
2 f	Tierunterrichtsinstitut	10
2 g	Wissenschaftliche Kommissionen	59
2 h	Der Fall Dexler	6
2 i	Zur Kritik der denkenden Tiere. Einleitung	
	Der Fall Wigge. Vorwort	3
2 k	Der Fall Edinger	41
2 l	Ed. Claparède: Der deutsche Protest	2
2 m	Emilio Rendich; Hypothese "unwillkürlicher Zeichen" (1905)	4
2 n	Protokoll Rendich	5
2 o	Der Streit um die denkenden Pferde;	
	Vorträge von O. Pfungst und Prof. J. van Rees,	
	Amsterdam Feb. 1912	13
2 p	Briefwechsel mit Herrn Dr. Stefan von Maday	9
3 a	Materialisationsphänomene	33
3 b	Ueber Hellsehen; über den Orientierungssinn bei Mensch und Tier	71

Weitere Literatur:

Erwin Zschokke, Schweiz.Arch.Tierheilk. p.475-486 (1926);
Ders., Mitt. Ges. f.Tierspsychol. H.1 (1927)